

BUND wirft Trianel massive Fehler vor

WAZ 23.12.2010

Lünen. Eine Ablehnung des Antrags zur sechsten Teilgenehmigung für das Trianel-Kohlekraftwerk fordert der Landesverband NRW des Bundes für Umwelt und Naturschutz Deutschland (BUND). Der Verband hat eine Stellungnahme zum Antrag eingereicht, mit der er Trianel vorwirft, die Situation „schön zu rechnen“.

Der BUND gibt an, den Kraftwerksplanern „massive Fehler“ bei der Berechnung und Beurteilung der Emissionen nachgewiesen zu haben. Die Immissionsprognose und die Verträglichkeitsprüfung für die Fauna-Flora-Habitate würden keineswegs den gesetzlichen Anforderungen entsprechen. Die beantragte sofortige Vollziehung müsse deshalb bis zur Beendigung der gerichtlichen Auseinandersetzung zum Vorbescheid ausgesetzt werden – sprich: Die Bauarbeiten müssten gestoppt werden. Auch das Urteil im Verfahren vor dem Europäischen Gerichtshof müsse daher abgewartet werden.

GFL sieht sich bestätigt

Der BUND warf Trianel „unlauteres Vorgehen“ vor. Die Abnahme der Vorbelastung von 2007 bis zum Prognosehorizont 2011 gehe nicht etwa auf eine reale Reduzierung der Belastungssituation zurück, sondern lediglich auf die Wahl eines günstigeren Rechenmodells.

Unmittelbar Stellung dazu bezog gestern noch die Fraktion der Wählergemeinschaft Gemeinsam Für Lünen (GFL). Sie sieht sich in ihrer Forderung nach einem sofortigen Baustopp bestätigt. Die GFL sei erschrocken darüber, mit welcher Ignoranz Trianel das Kraftwerk durchpeitschen wolle. Im Vorfeld des Erörterungstermins zum Trianel-Projekt (Februar 2011) werde sich die GFL detailliert öffentlich zu dem Vorhaben äußern. os